

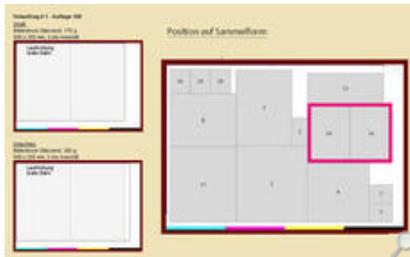
Perfect Pattern GmbH und iPactor GmbH kooperieren



Kostenoptimierte Sammelform-Berechnung in Branchensoftware Druck-Plan integriert

Michael Schüle

23.01.2014



Druckauftrag und seine Entsprechung auf der Sammelform – berechnet durch die Perfect-Pattern-Software.

Die Perfect Pattern GmbH, spezialisiert auf die Berechnung kostenoptimierter Sammelformen, und der Branchensoftware-Anbieter iPactor GmbH bündeln ihre Kompetenzen im Rahmen einer Partnerschaft. Infolge dieser Kooperation werden iPactors Software Druck-Plan und das Perfect Pattern Sammelform-Modul miteinander verbunden und zur gemeinsamen Nutzung angeboten.

Die Branchensoftware [Druck-Plan](#) versorgt künftig die innovative Perfect-Pattern-Software kontinuierlich mit

Auftragsdaten, aus denen Perfect Pattern die Sammelformen berechnet und an Druck-Plan zurückgibt. Schließlich stellt Druck-Plan dem Disponenten die Sammelformen zur Disposition; die Weitergabe von JDFs an den Vorstufenworkflow ist laut iPactor ebenfalls in Druck-Plan integriert.

Prof. Dr. Martin Schottenloher und Robert Meißner, Geschäftsführer der [Perfect Pattern GmbH](#), versprechen sich ebenso wie iPactor-Geschäftsführer Matthias Welland dank der Partnerschaft ein innovatives Gesamtprodukt für mittelständische Druckereien anbieten zu können, das Chancen aufzeigt, Schwächen beseitigt und Stärken der Druckereien fördert. Technologisch würden die beiden webbasierten System ideal harmonieren, der modulare Aufbau biete dem Kunden die Möglichkeit, sich die Software exakt nach seinen Anforderungen zusammenzustellen.

Hintergrundinformation:

Erst Ende letzten Jahres hat der Schweizer Softwarehersteller [Printplus](#) ein Perfect-Pattern-Modul zum automatisierten Berechnen von Sammelformen für den Spezialfall eines einzelnen Auftrags mit vielen Versionen in seine Branchenlösung Printplus Druck integriert.



Weitere News

Schon jeder Vierte zahlt für redaktionelle Inhalte im Internet

Kostenlos-Kultur im Internet weniger stark ausgeprägt als angenommen

Ein Viertel zahlt im Internet für journalistische Inhalte



Immer mehr Online-Medien führen Bezahlschranken für redaktionelle Inhalte ein (Paid Content) und glauben an die Zahlungsbereitschaft der Leser. Zu Recht, glaubt man einer aktuellen repräsentativen Studie des IT- und Telekommunikationsverbands Bitkom. Demnach geben bereits ein Viertel aller Internetnutzer in Deutschland (25 Prozent) im Web Geld für journalistische

Inhalte aus. Und das Potenzial ist noch gar nicht ausgeschöpft, wenn man auf die große Menge an Usern blickt, die grundsätzlich dazu bereit wären, für Content zu bezahlen, wenn bestimmte Voraussetzungen (zum Beispiel: angemessener Preis, bequeme Abrechnung) geschaffen werden.

» [mehr](#)

- **Deutscher Drucker glänzt mit Metallic-Softtouch** - Umschlag der neuen DD-Ausgabe Nr. 4/2014 wurde mit Spezialfolie und Lack hochwertig veredelt
- **"Rulebreaker": Trendinstitut "2b Ahead Think Tank" bringt Print-Magazin auf den Markt** - Exklusive Stories aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft bilden den Kern des neuen Magazins „Rulebreaker“.
- **Leopold Verpackungen investiert in Bobst Mastercut 145 PER** - Großformat-Flachbettstanze wurde am Standort Marbach installiert